



Vorüberlegungen zur Unterrichtsplanung

1. Sachanalyse (Was?)

Die Lehrperson macht sich zunächst detailliert mit dem Lerninhalt vertraut, mit dem sie ihre Schüler konfrontieren will. Hierdurch verfügt sie über ein umfassendes, klar strukturiertes und flexibel nutzbares Sachwissen. Damit kann sie die Lernenden verstehensorientiert unterstützen. Das darzustellende Sachwissen orientiert sich am Verstehensniveau der Schüler, geht jedoch etwas darüber hinaus.

In welchem Kontext ist der Inhalt zu sehen? Welche inhaltliche Struktur weist der Lerninhalt auf? Welches sind die zentralen Begriffe und Erkenntnisse?

Konkret bedeutet dies: sich einlesen, die eigenen Kenntnisse auffrischen, vertiefen (auch über das zu Vermittelnde hinaus) und strukturieren. Folgende Möglichkeiten bieten sich an: Mindmap, Concept Map, (bearbeitete) Kopien aus Lehrwerken und/oder eine eigene Zusammenfassung. In jedem Fall, sollte eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Sachverhalt stattfinden.

2. Didaktische Analyse (Warum? Worauf muss ich bei der Planung achten?)

a. Bedeutung des Sachverhaltes für die Schüler: (z. Bsp. Gegenwartsbedeutung, Zukunftsbedeutung, exemplarische Bedeutung)

Zur Klärung der Frage **WARUM?** bietet Klafki (2000) eine bewährte Hilfestellung. Er entwickelte die Konzepte der Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung sowie der exemplarischen Bedeutung.

- *Die Gegenwartsbedeutung:* Was bringt der neue Inhalt den Kindern in ihrer jetzigen Situation, im aktuellen Lebensabschnitt? Welche Bedeutung hat das Thema bereits im jetzigen Leben der Kinder?
- *Die Zukunftsbedeutung:* Was bringt der neue Inhalt den Kindern in ihrem zukünftigen Leben, in der folgenden schulischen Ausbildung? Worin liegt die Bedeutung des Themas für die Zukunft der Kinder?
- *Die exemplarische Bedeutung:* Welchen größeren Bereich erschließt der zu bearbeitende Inhalt? Wofür soll das geplante Thema exemplarisch, repräsentativ und typisch sein?

Die Darstellung der Bedeutung des Sachverhaltes orientiert sich an den oben genannten Merkmalen, kann aber allgemein beschrieben werden.



b. Lernvoraussetzungen der Schüler:

Die Lehrperson klärt die Lernvoraussetzungen seitens der Schüler ab: Was müssen die Schüler wissen und können, damit die Unterrichtsstunde oder -einheit gelingt (Vorkenntnisse, Arbeitstechniken, Methoden, Wortschatz,...)?

c. Vorgaben aus der Fachdidaktik und/oder der allgemeinen Didaktik:

Zugrunde liegende didaktische Prinzipien oder allgemeindidaktische Hinweise sollen nach dem Prinzip „Was muss ich beachten?“ notiert werden.

d. Mögliche Schwierigkeiten / Herausforderungen (Knackpunkte) und Hilfestellungen / Handlungsmöglichkeiten:

Mögliche Schwierigkeit / Herausforderung	Hilfestellung / Handlungsmöglichkeit

In einer Tabelle sollen mögliche didaktische, organisatorische und/oder pädagogische Schwierigkeiten und Herausforderungen (Knackpunkte) formuliert werden. Ihnen gegenüber sollen Hilfestellungen und Handlungsmöglichkeiten zu deren Vermeidung oder als Reaktion formuliert werden. Ausgangspunkt dieser Überlegungen können Hinweise der/des Ausbildungsbegleiter/in sein.